

neuen Polizeigebäudes in Dresden und die Petition von Ernst Schmalfuß und Genossen um derzeitige Erhaltung der Gebäude auf dem für ein neues Polizeihaus vorgesehenen Bauplatz betreffend.

Die Debatte ist eröffnet. Der Herr Referent begehrt jetzt das Wort nicht. Ich gebe das Wort dem Herrn Abg. Uhlmann (Stollberg).

Abg. Uhlmann (Stollberg): Meine geehrten Herren! Als wir bei Eröffnung des Landtages hier zusammentraten und Gelegenheit hatten, zum ersten Male in die Beratungen des Etats der laufenden Finanzperiode einzutreten und im außerordentlichen Etat ca. 3,000,000 Mark für die Erbauung eines neuen Polizeigebäudes eingestellt fanden, da bemächtigte sich in der Mehrheit Aller die Stimmung, daß es angesichts der mißlichen Finanzlage wohl damit gute Wege haben, daß es wohl noch aufzuschieben möglich sein würde. Indessen ist es unserer geehrten Finanzdeputation gelungen, in ausführlichen Klarstellungen zu beweisen, daß denn doch die Dringlichkeit erfordert, daß mit dem Baue vorwärts gegangen werde.

Ich muß Ihnen nun gestehen: nach meinen Erfahrungen im Bauwesen ist es immer so gewesen, daß nur dann erst auch die dringlichsten Bauten vorgenommen wurden, wenn die dazu nöthigen Mittel vorhanden waren. Es hat mir daher scheinen wollen, als ob die Beweisführung der geehrten Deputation zunächst darauf hinausginge, daß es nicht so schlimm sei mit unserer Finanzlage, daß denn doch das Geld geschafft werden könnte. Aus diesem Grunde beweist mir die Deputation insofern nur, daß man also bereitwilligst zu dem Baue schreitet; denn ich sollte meinen, wenn wir knapper mit unseren Mitteln gewesen wären, so würde es ganz gewiß auch möglich gewesen sein, einen interimistischen Ersatz für das jetzige Polizeigebäude zu schaffen, und zwar in den bereits zum großen Theile leerstehenden Amtsgerichtsgebäuden mindestens für einzelne Zweige der Polizeiverwaltung. Indessen will ich hierüber nicht weiter streiten, ich stimme zum Schlusse ja der geehrten Deputation zu, daß unter den obwaltenden Umständen mit dem Baue vorgegangen werden müsse. Ich habe auch nicht zu unterlassen, der geehrten Deputation meine Anerkennung darüber auszusprechen, daß sie so eingehend in die Prüfung der vorliegenden Pläne und Anschläge eingetreten ist, daß sie sich hat geflissentlich angelegen sein lassen, den Charakter des Gebäudes als Dienstgebäude zu bezeichnen und damit auszudrücken, daß die Opulenz, die mehrfach in der geplanten Ausstattung

angewandt ist, verschwinden möge, da es sich doch einfach um ein Polizeigebäude handelt. Wenn ich auch von meinem Standpunkte aus wünschen muß, daß alle Neubauten in jetziger Zeit auf der Höhe der Zeit, entsprechend allen Anforderungen der Technik und der Baukunst, auszuführen sind, so meine ich aber, daß nur dann ein Gebäude als vollendet gelungen zu bezeichnen ist, wenn man auch an seiner äußeren Ausführung den Zweck desselben erkennen kann. Aus dem Grunde billige ich jetzt vollständig, daß die geehrte Deputation dazu gekommen ist, zu verlangen, daß das Gebäude einfacher hergestellt werde. Ebenso freut es mich, daß es der geehrten Deputation gelungen ist, noch ein Gebäude zu retten, nämlich das Amtsgerichtsgebäude in der Rämpischen Straße, daß das nicht auch noch an die Polizei verloren gegangen ist, daß dieses alles in Zukunft vielleicht noch anderen nützlichen Zwecken dienen kann. Meine Herren! Ich habe daher auch vollständig der Deputation recht zu geben, wenn sie meint, nach alle den vorgenommenen Aenderungen an dem Plane und dem Kostenanschlage werde eine Ueberschreitung der Bausumme bei dem Baue nicht mehr eintreten, und ich muß gestehen, zu der Ueberszeugung bin ich allerdings auch gekommen. Ich habe Gelegenheit gehabt, die Kostenanschlüge anzusehen; da steht in der Baubeschreibung selbst von dem obersten Bautechniker bemerkt, daß die Pläne, die uns jetzt vorliegen, zwar nur Skizzen im Maßstabe von 1:200 gearbeitet sind, daß sie aber doch als eine ausreichend genaue Unterlage zur Veranschlagung und für die Feststellung der Kosten anzusehen sind. Das muß ich vollständig billigen. Ebenso muß ich aber auch nun noch weiter aus dem Anschläge selbst hervorheben, daß die Deputation vollständig recht hat, die Erwartung auszusprechen, daß eine Ueberschreitung der Bausumme bei diesem Baue in alle Wege nicht eintreten wird, wenn man bedenkt, daß, nachdem die Vereinfachung des Aeußern gelungen ist, man ebenso auch den Charakter dieses Gebäudes im Innern wahren wird, und daß da vielleicht auch in Wegfall kommen werden die Marmorsäulen und die Serpentinsteinalustraden im Vestibül. Ich meine, das ist nicht ein unbedingtes Erforderniß für ein Polizeihaus. (Sehr richtig!)

Wenn der Oberlandbaumeister eine Abminderung im Kostenanschlage für die äußere Fassade den Quadratmeter Fläche mit 10 Mark abgerechnet hat, so kommt diese auf 43,000 Mark berechnete Abminderung sehr wohl zu statten, wenn man bedenkt, daß in der äußeren Ausstattung im Anschläge sich berechnet finden vier Nischen zur Aufnahme von Figuren mit 4900 Mark, drei gekrönte Aufsätze mit zusammen 12,000 Mark, und